

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 94 (2022)

Vorwort: Einleitung zum Thema Waldreservate
Autor: Ehrbar, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung zum Thema Waldreservate

Rolf Ehrbar

Seit den 1990er-Jahren ist die Förderung der Biodiversität als neues und wichtiges Ziel in den Waldgesetzen von Bund und Kantonen verankert. Die dafür erforderlichen Massnahmen reichen von der Ebene Einzelbaum bis hin zu den grossflächigen Waldreservaten und werden von der Öffentlichkeit finanziell unterstützt. Waldreservate sichern nach STADLER & DE SASSI (2021) längerfristig Waldbestände mit einer spezifischen naturschützerischen Zielsetzung, wobei zwischen Naturwaldreservaten mit Verzicht auf die Waldbewirtschaftung und Sonderwaldreservaten mit aktiven Eingriffen im Hinblick auf definierte Biodiversitätsziele unterschieden wird. Die nachfolgend präsentierten Waldreservate decken beide Reservatstypen ab.

Wie in den anderen Waldregionen des Kantons St. Gallen (<https://www.sg.ch/umwelt-natur/wald/-rund-um-den-st-galler-wald/waldfunktionen/waldbiodiversitaet/Waldreservate.html>) wurden auch in der Waldregion 4 Waldreservate gegründet. Drei Beispiele, nämlich die Waldreservate Weid, Seerenwald und Amden, werden im Folgenden vorgestellt. Sie dienen ganz unterschiedlichen Zielen. Da sie schon relativ lange in Betrieb sind, konnten bereits umfangreiche, interdisziplinäre Untersuchungen über ihre Wirkung ausgeführt und aufschlussreiche Ergebnisse gewonnen werden. Beim Waldreservat Amden wird nur die Untersuchung der Holzkäfer vor-

gestellt, da das Reservat bereits beschrieben und die waldbaulichen Massnahmen sowie deren Wirkung zur Förderung der Zielart Auerhuhn publiziert wurden (EHRBAR et al. 2011 & 2015, EHRBAR 2019, MOLLET & EHRBAR 2021).

Die Kenntnis der Waldstandorttypen gehört zu den wichtigsten Grundlagen des Waldmanagements, was in allen nachfolgenden Beiträgen über die Waldreservate zum Ausdruck kommt. An dieser Stelle werden deshalb Erläuterungen zu den später immer wieder verwendeten Begriffen und Bezeichnungen angebracht. OTT et al. (1997) versteht unter dem Standort die Gesamtheit aller Einflüsse, welche auf die Bäume des Waldbestandes wirken (zum Beispiel Klima, Eigenschaften des Bodens, Lawinen, Steinschlag). Aus der Analyse realer Standorte wird nach FREHNER et al. (2005/2009) der so genannte Standorttyp abgeleitet. Der Standorttyp ist eine idealisierte Beschreibung des Standortes, in welcher ein ähnlicher realer Standort erkannt werden kann. Der Standorttyp wird durch floristische Merkmale, welche in der Namensgebung zum Ausdruck kommen, aber auch durch standörtliche und strukturelle Merkmale charakterisiert. Bei der Ansprache des Standorttyps im Wald werden also der Aspekt der Vegetation, die Pflanzenarten, insbesondere die Baumarten, die Wuchsform der Bäume, die Struktur des Waldes, die Boden- und Standort-

eigenschaften sowie die Einflüsse auf die Fläche durch Steinschlag und Lawinen berücksichtigt. Die Verbreitungsareale der Baumarten und somit auch die Standorttypen sind wesentlich vom Klima geprägt und deshalb von den Höhenstufen abhängig, meistens sind sie an eine einzige Höhenstufe gekoppelt. Als Standardreferenz gilt FREHNER et al. (2005/2009), wo die Höhenstufen definiert und die einzelnen Waldstandorttypen der Schweiz beschrieben werden (siehe auch FREY et al. 2021). Die Waldstandorttypen sind mit Nummern versehen, welche auch in den nachfolgenden Beiträgen zu den Waldreservaten erscheinen. Die Nummern reichen von 1, dem Typischen Waldsimen-Buchenwald in der Sub- und Untermontanstufe, bis 72, dem Nordalpen-Arvenwald in der subalpinen Höhenstufe. Oft werden diese Nummern noch feiner unterteilt aufgrund von Unterschieden bei den Bodeneigenschaften oder den aspektbestimmenden Pflanzenarten. Zum Beispiel bezeichnet die Nummer 7 den Typischen Waldmeister-Buchenwald mittlerer Standorte der Submontanstufe, während unter der Nummer 7S eine feuchte Variante des Waldmeister-Buchenwaldes verstanden wird, nämlich der Waldmeister-Buchenwald mit Waldziest. Im Kanton St. Gallen wurden die Waldstandorttypen mithilfe von Feldaufnahmen flächig kartiert (<https://www.geoportal.ch/ch/map/211?y=2660000.00&x=1177999.00&scale=990917&rotation=0>) und beschrieben (https://www.sg.ch/umwelt-natur/wald/-rund-um-den-st-galler-wald/waldfunktionen/waldbiodiversitaet/Waldstandorte/_jcr_content/Par/sgch_accordion_list/AccordionListPar/sgch_accordion/AccordionPar/sgch_download-list/DownloadListPar/sgch_download.ocFile/Buch_Waldstandorte_St.Gallen_light.pdf).

Literaturverzeichnis

- EHRBAR, R., BOLLMANN, K. & MOLLET, P. (2011): Ein Sonderwaldreservat für das Auerhuhn – das Beispiel Amden (Kanton St. Gallen). – Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 162: 11–21.
- EHRBAR, R., BOLLMANN, K. & MOLLET, P. (2015): Die Förderung des Auerhuhns im Waldreservat Amden. – Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 92: 53–78.
- EHRBAR, R. (2019): Sonderwaldreservat Amden zur Förderung des Auerhuhns – Monitoring 2017 und Erfolgskontrolle 2003 bis 2018. – Bericht Regionalforstamt 4 Rieden, 123 pp.
- FREHNER, M., WASSER, B. & SCHWITTER, R. (2005/2009): Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald. Wegleitung für Pflegemassnahmen in Wäldern mit Schutzfunktion. – Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Vollzug Umwelt, Bern, 564 pp.
- FREY, H.-U., FREHNER, M., BURNAND, J., CARRARO, G. & RUTISHAUSER, U. (2021): Zur Entstehung der NaiS-Standorttypen. – Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 172: 146–155.
- MOLLET, P. und EHRBAR, R. (2021): Wirkt die Förderung des Auerhuhns mit waldbaulichen Massnahmen? – Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 172: 368–375.
- OTT, E., FREHNER, M., FREY, H.-U. & LÜSCHER, P. (1997): Gebirgsnadelwälder – Ein praxisorientierter Leitfaden für eine standortgerechte Waldbehandlung. – Verlag Paul Haupt, Bern, 287 pp.
- STADLER, B. und DE SASSI, C. (2021): Aktive Biodiversitäts-Fördermassnahmen im Schweizer Wald. – Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 172: 350–357.